

Die Herzen der Zuhörer im Nu erobert

Don-Kosaken-Chor Serge jaroff begeistert im Kulturforum in Hasselbach

Hasselbach – Illia Manchuk war der Star des Abends. Der junge Tenor in den Reihen des Don-Kosaken-Chores Serge Jaroff begeisterte am Sonntagabend das Publikum im ausverkauften Kulturforum Hochtauern in Hasselbach.

Bei dem Lied „Eintönig klingt hell das Glöcklein“ zeigte er, dass er die zarten Töne genauso beherrscht wie die, die den Saal füllen, während die zehn anderen Männer des Chores die Begleitung summten. Und bei dem Lied „Die Kosaken pfeifen“ hielt er den Ton so unglaublich lange, dass ihm der eine Chornachbar in den Mund schaute und ihm der andere an der Jacke zupfte. Und die Zuhörer klatschten bei dem Lied mitgerissen mit.

Auch „Das Schneegestöber“ wurde von den elf Sängern unter Leitung von Petro Morozov humorvoll interpretiert. Mit dem zauberhaften Lied „O Night divine“ stimmte Manchuk das Publikum auf die



Die Gesangsvorträge des Don-Kosaken-Chores Serge Jaroff begeisterten im Kulturforum das Publikum.

NEUGEBAUER

kommenden Weihnachtstage ein. Bei den Abendglocken teilten sich Manchuk und Dmytro Trach die Solostimmen auf. Kirchenlieder, ukrainische Weihnachtslieder und Kosakenlieder wechselten sich ab. Morozov selbst stimmte „Schtsche-

dryk“ und das „Vater unser“ als Solist an.

Immer wieder lösten die Vorträge des Chores Begeisterung beim Publikum aus. Zum Abschluss lud Morozov das Publikum ein, bei „O du fröhliche“ mitzusingen, was in einem Sän-

gerdorf wie Hasselbach überhaupt kein Problem ist. Text- und stimmsticher ergänzte das Publikum den Chor. Die sympathischen und bescheiden auftretenden Sänger eroberten die Herzen der Zuhörer.

„Jeder einzelne kann mit sei-

ner Stimme den Saal füllen“, bewunderte Rosalinde Heid die Sänger. „Das ging durch und durch“, freute sich auch Inge Heinisch über die klangvollen Stimmen. „Im ersten Moment war ich erschrocken“, gab sie zu, denn gleich zu Beginn lie-

ßen die Sänger punktgenau ihre volle Stimmewalt in den Saal tönen. „Wann hat man mal die Gelegenheit, solch ein hochklassiges Konzert in der Nähe zu hören?“, lobte sie den Männergesangverein Liederkranz Hasselbach als Veranstalter, der die Don Kosaken schon mehrmals in den Taunus geholt hatte.

Der Vorsitzende des Gesangvereins, Clemens Gattinger, berichtete, dass er die Don Kosaken einmal auf einer Urlaubsreise gehört und den Kontakt hergestellt hatte. Seitdem sind sie regelmäßig, anfangs noch unter Leitung von Wanja Hlibka, Gast in Hasselbach. Die ersten Konzerte wurden noch in der Hasselbacher Kirche mit ihrem „Gnadenhalle“ (Gattinger) durchgeführt. Die Chormitglieder, allesamt ukrainische Opernsänger, leben seit drei Jahren nunmehr in Deutschland. Die nächsten Stationen des Chores sind Hamburg, Leipzig und Potsdam. snw